

Perioden der hinter ihm liegenden Geschäftsjahre in fesselnder Weise näher einging. Er dankte seinem Personal, von welchem viele Angestellte schon 5, 6, 7, 10, 12 und 18 Jahre im Hause thätig sind, für dessen Mitarbeit und übergab schließlich als Zeichen der Anerkennung jedem Beamten sein wohlgetroffenes Bildnis mit Widmung, sowie ein namhaftes Geldgeschenk. Später entwickelte sich um die aufgestellten Büffets und bei den von der Firma reichlich gespendeten vortrefflichen Weinen ein festliches lebendiges Treiben, das erst in vorgerückter Nachmittagsstunde sein Ende fand.

Personalnachrichten.

Ehrung. — Der Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker-entnehmen wir folgende Mitteilung: Der langjährige hochverdiente Vorsitzende des Deutschen Buchdrucker-Vereins, Herr Kommerzienrat Bruno Klinkhardt, der den Deutschen Buchdrucker-Verein von 1886 bis 1897 leitete und zu großer innerer Festigkeit und äußerem Ansehen bringen half, hat sich leider durch andauernd ungünstige Gesundheitsverhältnisse veranlaßt gesehen, von diesem Ehrenamte zurückzutreten. In Würdigung seiner Verdienste hat der Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins anlässlich seiner diesjährigen Frühjahrsitzung dem scheidenden Vorsitzenden, der dem Kollegium nicht nur ein erprobter umsichtiger Führer, sondern seinen einzelnen Mitgliedern auch ein treuer Freund und Berater war, eine prächtige Gedenktafel gestiftet und durch die Herren Johs. Baensch-Drugulin-Leipzig und Hans Oldenbourg-München mit einem von sämtlichen Vorstandsmitgliedern gezeichneten, die Verdienste Klinkhardts ausführlich feiernden Begleitschreiben überreichen lassen.

Die Gedenktafel ist von einem Leipziger Künstler, dem Bildhauer Paul Sturm, in geschmackvollster und gediegenster Weise angefertigt und besteht aus einer silbernen Platte in einem geschnittenen Eichenholzrahmen. Der Rahmen enthält in den Ornamenten der oberen Leiste einen herzförmigen Schild mit den Jahreszahlen 1886—1897; an den Seitenleisten wachsen aus Vasen Immergrün und Lorbeer empor, und den untern Rahmenteil ziert ein Greif, der in seinen Klauen ein die Initialen D. B.-V. tragendes Wappen hält. Die Silberplatte enthält in schwarzen Versal-Lettern folgende Inschrift: »Ihrem hochverehrten, langjährigen Vorsitzenden, dem treubewährten Freunde Kommerzienrat Bruno Klinkhardt als Erinnerungs- und Dankeszeichen für seine durch aufopfernde Vereinsthätigkeit erworbenen Verdienste um das gesamte Buchgewerbe. Der Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins (folgen die Namen). Leipzig, Mitte März 1897.« In den untern beiden Ecken stehen dann noch die Inschriften: »Unterstützungskasse für Arbeitslosigkeit und Invalidität. Jubiläums-Stiftung des D. B.-V. Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker. Internationaler Graphischer Muster-Austausch.« Diese bezeichnen kurz die vier Hauptwerke des Vereins, die unter Klinkhardts Leitung und mit seiner eigenen thatkräftigen Mitwirkung geschaffen wurden.

Herr Kommerzienrat Klinkhardt hat über dieses wertvolle Erinnerungs- und Dankeszeichen, dessen lapidare Inschrift so vieles besagt, seine lebhafteste Freude ausgesprochen. Möge der aus dem Vereinsleben, wie wir hoffen wollen, nur für eine Zeit zurücktretende Vereinsvorsitzende noch lange Jahre an dem Gedeihen der Früchte seines öffentlich-kollegialen Wirkens Freude haben!

Sprechsaal.

Verleger-Rabatt von 2%!

Im Gegensatz zu den gleichmäßigen und kulanten Bedingungen der deutschen Verleger dürfte die Berechnungsweise eines Pariser Verlegers stehen, der auch mit dem deutschen Buchhandel Beziehungen unterhält.

Im vorigen Jahre sandte mir eine angesehenere Pariser Verlags-handlung eine Anzahl Exemplare ihres neu erschienenen Verlagskataloges mit einem sehr höflichen Schreiben, worin ich gebeten wurde, die Kataloge in meinem Kundenkreise zu verbreiten. Im voraus dankte man mir für meine Bemühungen und bemerkte, daß weitere Exemplare des Kataloges zur Verfügung ständen 2c. 2c.

Ich kam dem ausgesprochenen Wunsche nach und versandte die Kataloge gewissenhaft. Diese Müheverwaltung trug mir auch eine Bestellung ein und zwar auf die sieben letzten Bände der Archives de Zoologie expérimentale, die im Kataloge zum Ordinärpreise von à 50 Frcs. angezeigt sind; also eine Bestellung von 350 Frcs. Ich ließ die 7 Bände vom Verleger holen und erhielt darauf einen Rabatt von 7 Frcs. (sieben Francs! 350 Frcs. ord., 343 Frcs. netto!) Einen Frank Rabatt auf den Band von 50 Frcs.!

Auf meine Reklamation, daß ein Irrtum obwalten müsse, erhielt ich die bündige Antwort, daß es sich um eine »Zeitschrift-handle und daß kein höherer Rabatt gewährt werde. Trotz meines Protestes blieb es bei den 2%. Wenn ich noch hinzufüge, daß die »Archives« im Abonnement 40 Frcs. kosten, und daß dieser Preis nach Vollendung des Jahrganges auf 50 Frcs. erhöht wird, so wird jeder Kommentar überflüssig.

Paris, März 1897.

Albert Schulz.

Anfrage.

Ist ein Kommissionär, der ausländische Zeitschriften liefert, verpflichtet, wenn ein Journal während der Zeit, für die es bezahlt ist, eingeht, Rückzahlung zu leisten?

Einsender dieses bezog für einen Abonnenten die englischen Journale Cricket und Cricketfield. Letzteres hörte nun auf zu erscheinen, und das betreffende Kommissions-Geschäft sandte dafür Cricket in gleicher fortlaufender Nummerzahl, in welcher Cricketfield ausfiel. Der Abonnent wünscht selbstredend nur ein Exemplar von Cricket; es wurden deshalb die doppelt erhaltenen Nummern Cricket für 1½ Monat Ausfall von Cricketfield bar mit 75 s zurückgesandt. Der Kommissionär erwiderte: »Bedauere nicht zurücknehmen zu können.«

Der Sortimentler haftet natürlich seinem Kunden. Muß er auch den Schaden tragen?

B.

Antwort der Redaktion. — Wenn der Kommissionär, wie aus obiger Darlegung hervorzugehen scheint, unaufgefordert statt des im Laufe des vorausbezahlten Jahrganges eingegangenen Cricketfield ein weiteres Exemplar Cricket geliefert hat, und wenn für diese Lieferung von Auslands-Sortiment keine anderweitigen Bedingungen vorher vereinbart waren, so würde er nach unserer Ansicht zur Rücknahme der nicht bestellten Nummern Cricket und zur Rückzahlung des entsprechenden vorausgezählten Teilbetrages für Cricketfield verpflichtet sein. Doch hatte der Sortimentler seinerseits die Pflicht, dem Kommissionär sofort Anzeige von seiner Be-anstandung der gelieferten Ware zu machen (Handelsgesetzbuch § 347; Verkehrsordnung § 8, Abs. 4).

Wir bitten um gefällige Meinungsäußerungen.

Anzeigeblatt.

Geschäftliche - Einrichtungen und Veränderungen.

Eintragungen in das Handelsregister.

Mitgeteilt

von der Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Apolda, den 17. März 1897. Fr. Lauth.

Die Firma ist gelöscht worden.

Augsburg, den 15. März 1897. A. Oster-

tag'sche Buch- u. Kunsthandlung

Johann Keller. Inhaber der Firma

ist Johann Keller.

Berlin, den 18. März 1897. Hans Lüsten-

öder. Die Firma ist gelöscht.

Vierundsechzigster Jahrgang.

Bromberg, den 16. März 1897. W. John's Buchhandlung S. Schroeter. Das Geschäft ist auf Klara und Elise Schütz in Bromberg übergegangen, welche dasselbe unter der Firma W. John's Buchhandlung Geschw. Schütz fortführen.

Heilbronn, den 12. März 1897. Carl Rembold. Gesellschafter der Firma sind Carl Rembold und August Schröder.

— Schröder & Co. Gesellschafter der Firma sind August Schröder und Carl Rembold.

Leipzig, den 16. März 1897. J. F. F. Paul. Inhaber der Firma ist Johannes Felix Ferdinand Paul.

— den 18. März 1897. Emil Reiß. Diese Firma lautet künftig: Welt-Adressen-Verlag, Emil Reiß.

Leipzig, den 18. März 1897. L. B. Schäfer in Leipzig-Volkmarisdorf. Inhaber der Firma ist Traugott Benjamin Schäfer.

München, den 15. März 1897. Raundorf & Rabus. Die Firma ist erloschen.

Rauen, den 15. März 1897. Rudolf Eckler. Inhaber der Firma ist Gebhard Eckler.

Neumünster, den 15. März 1897. S. W. D. Proppe Inhaber: Th. Proppe.

— Inhaber der Firma ist Theodor Heinrich Wilhelm Proppe.

Nürnberg, den 16. März 1897. Anstalt für religiösen Verlag A. Leimann. Inhaber dieser Firma ist August Leimann. Dem Baptist Graf ist Procura erteilt.

— Franz Schemm. Dem Gustav Schemm ist Kollektivprocura erteilt.

